En Gwundrige

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 52

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-475761

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wissen Sie schon?

Eine Frau nahm den Milchtopf vom Gestell und ließ ihn gerade fallen, als ihr Mann nach Hause kam.

Wissen Sie schon?
Eine Frau nahm den Milchtopf vom Gestell herunter als ihr Mann nach Hause kam, und warf ihn diesem an den Kopf, sodaß er umgefallen ist.

Wissen Sie schon?
Des Nachbars Frau habe scheints ihrem Manne den Milchtopf an den Kopf geschlagen, daß man ihn habe forttragen müssen.

Wissen Sie schon?
Daß der Mann der Nachbarin wahrscheinlich einen schweren Schädelbruch bekommen hat, weil ihm seine Frau mit dem Milchtopf eins heruntergehauen hat.

Wissen Sie schon?
Daß sich die Nachbarin schon mit einem andern abgibt, während ihr Mann doch noch lebt, da er scheints nur einen kleinen Riß bekommen hat.

Wissen Sie schon?
Daß der Mann der Nachbarin heil und gesund ist und ihm die Frau den Milchtopf gar nicht angeworfen hat?

«Wer hat das gesagt?»
«Sie! Jawohl Sie, Sie Lügnerin!»
«Ich? Nein, nicht ich, sondern die Nachbarin von der Wohnung des obern Stockes ob der Wohnung der Nachbarin, die ihrem Manne den Kopf, wollte sagen den Topf vom Gestell nahm, und ihn an die Wand warf, als der Mann nach Hause kam und einen Rausch hatte. Jawohl, Sie, so habe ich es gesagt, und nicht, wie mir die Frau des Nachbars vom untern Stock gesagt hat, wie sie es sagen gehört habe. Nämlich: Der Frau Nachbarin ihr Mann sei nach Hause gekommen, und weil er gesehen habe, daß der Milchtopf einen Riß habe, habe er gesagt, die Frau solle sich nur einen andern zutun. So habe ich es auch sagen gehört und nicht wie es die Base sagte, der Mann der Nachbarin habe, bevor er gestorben sei, zu seiner Frau gesagt, sie solle nur einen andern nehmen, da er doch nicht mehr zu flicken sei.»

Gelled hä, 's tued eim ganz aheimele i dr hütige Zyt. E. W. B.

Rate

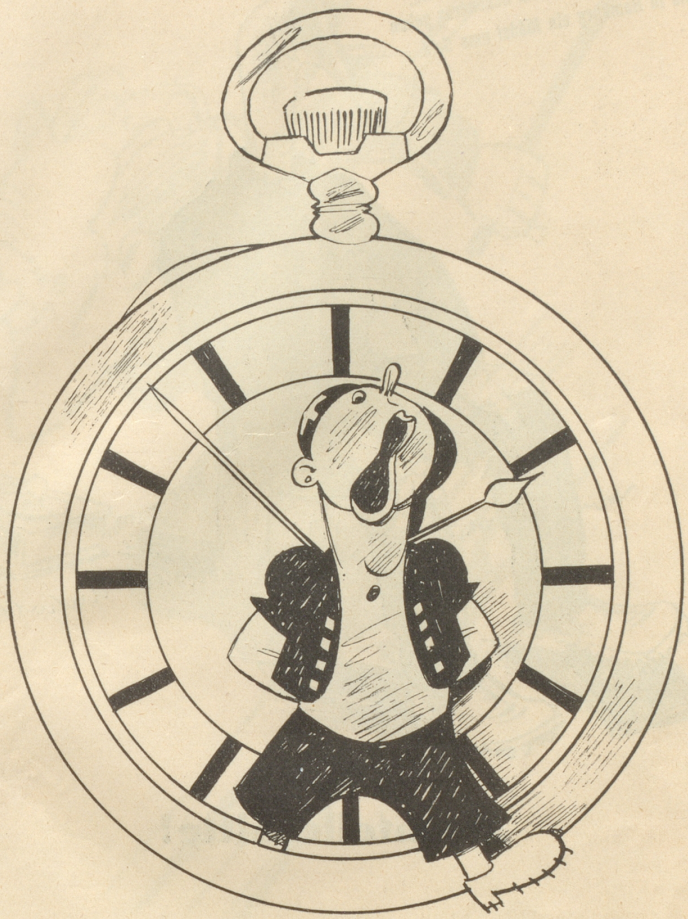
Was isch das?
Sie ziehnd immer dra, und doch wird's immer chürzer?

d'Zigarette Josa

Landi-Wettbewerb des Nebelspalters

Motto: Was das Land oder die Kantone nicht vergessen dürfen, auszustellen!

4. Preis: Idee von M. Scheufler, Genf



E Schwyzeruhr, wo all Schtund ein drususejodlet

Neujahrswunsch

Wenn in der Silvesternacht
alle Glocken läuten,
weiß man in der ganzen Welt
was das soll bedeuten:
Ur-Ur-Urgroßmutter «Zeit»
kam halt in die Wochen,
und aus ihrem Wolkenbett
kommt ein Kind gekrochen.

's ist ein Büblein wiederum,
wie bestimmt zu sehen —
wundersam, geboren kaum,
kann es steh'n und gehen,
lächelt uns vergnüglich an
wie ein Unschuldsengel;
aber, ach, wer weiß wie bald,
wird's ein rechter Bengel . . .

Kommt mit Säbel und Gewehr,
Bomben, blauen Bohnen,
tritt als wüster Mars vor uns,
drohend mit Kanonen . . .
Lieb' Neujahr, o, laß das sein!!
wachs' dich aus zum Knaben
und zum Mann und Greis, daß wir
Freude an dir haben! El Hi

En Gwundrige

Bin mit meinem Freunde zu später Stunde, leicht beschwipst, auf dem Heimweg.

Vor seiner Wohnung angekommen, schaut er lange zum Fenster seiner Bude hinauf.

Ich zu ihm: «He, Fred, was luegsch so läng zu Dinere Bude ufe?»

Er: «I ha nume wöue lüege, öb i deheime sig!» sp.

(... das het er scho chöne bevor er furt isch! Der Setzer.)

Schüler seufzen

Es ist Lehrerversammlung. Nach der Sitzung sitzen die Lehrer in einer Wirtschaft zusammen und trinken und plaudern. Drei Schüler schauen durchs Fenster hinein, wobei der eine meint: «Jetzt lacheds und suuffeds da inne und morn sötted mir dänn wieder gschuld si!» Max